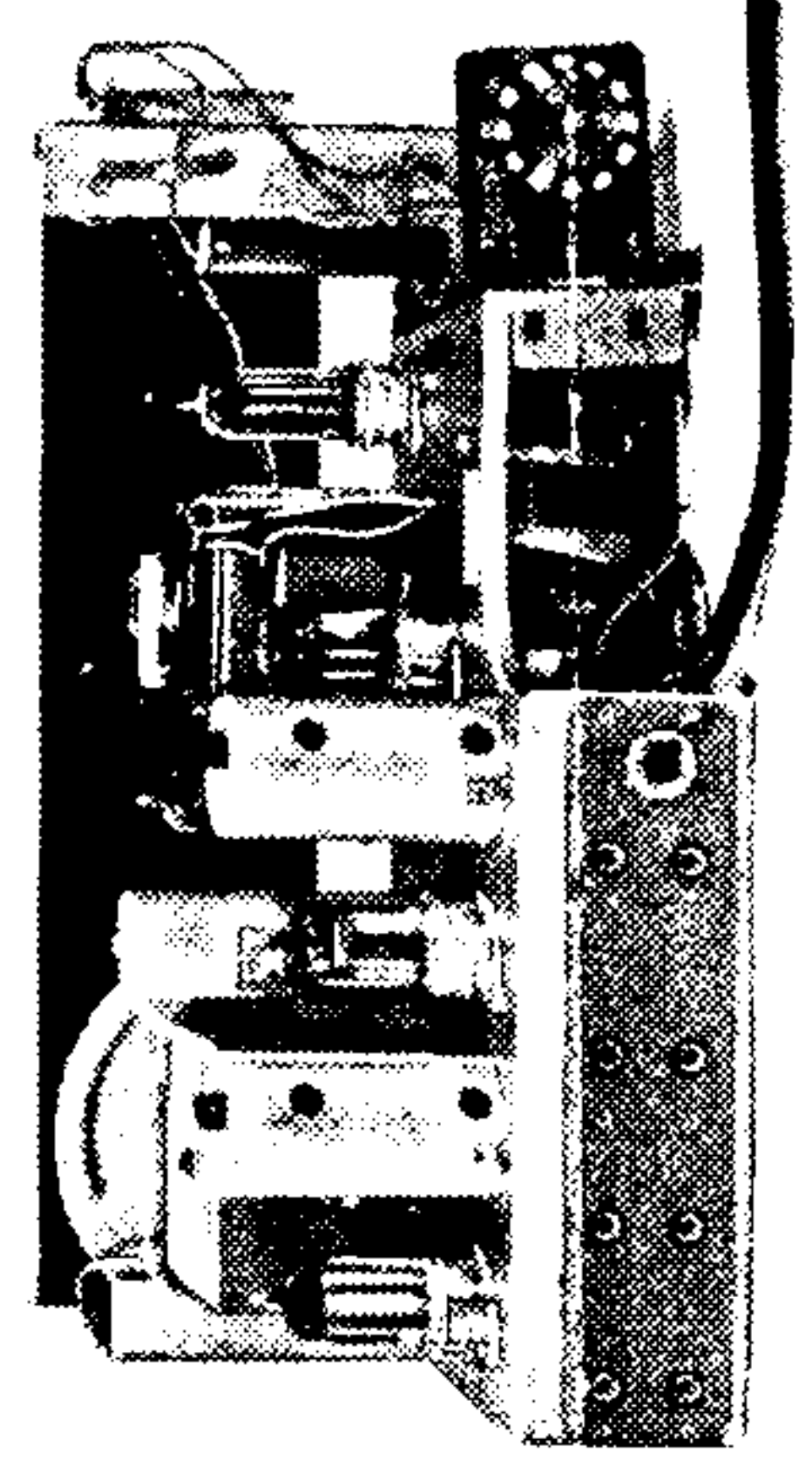
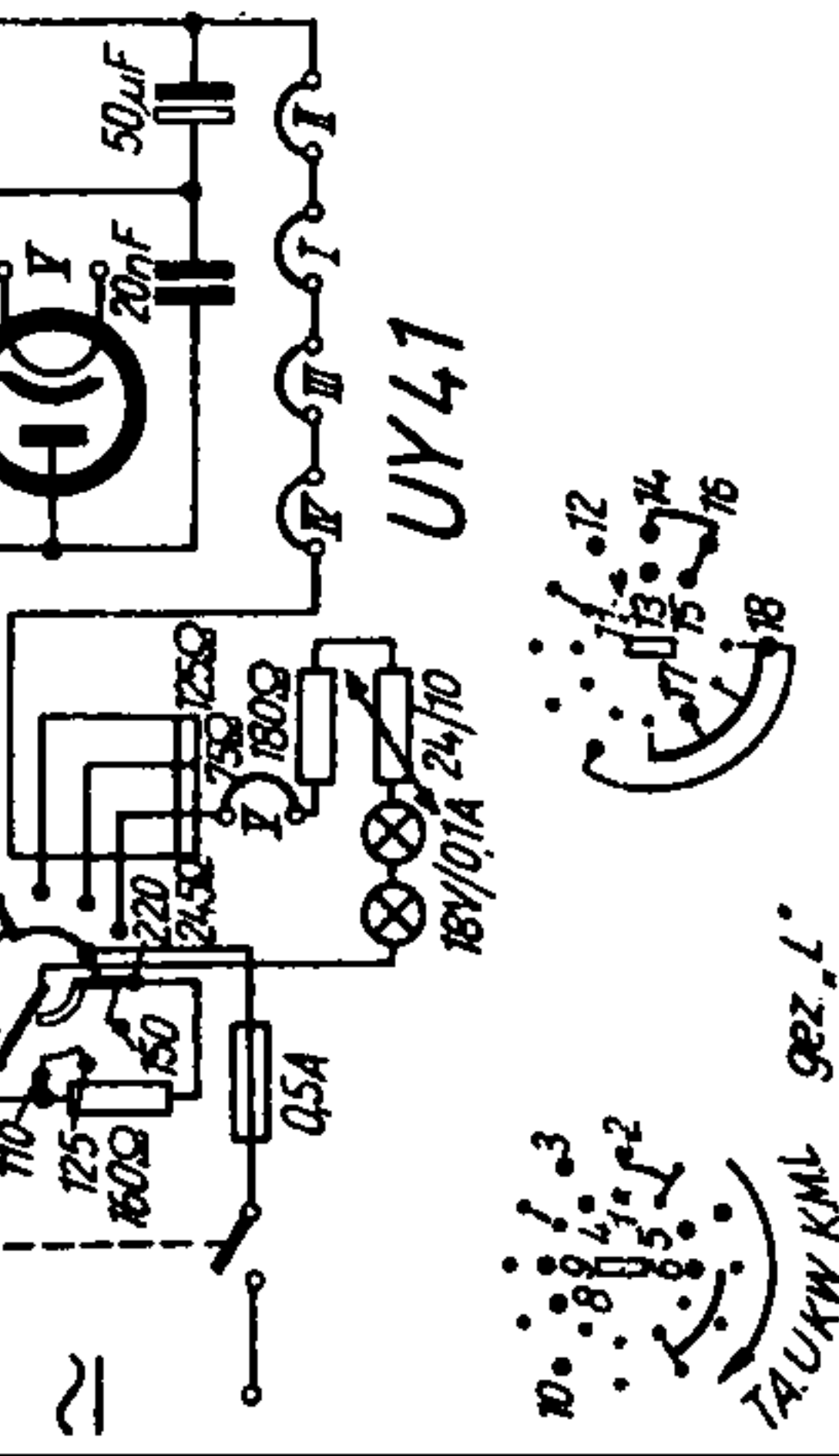
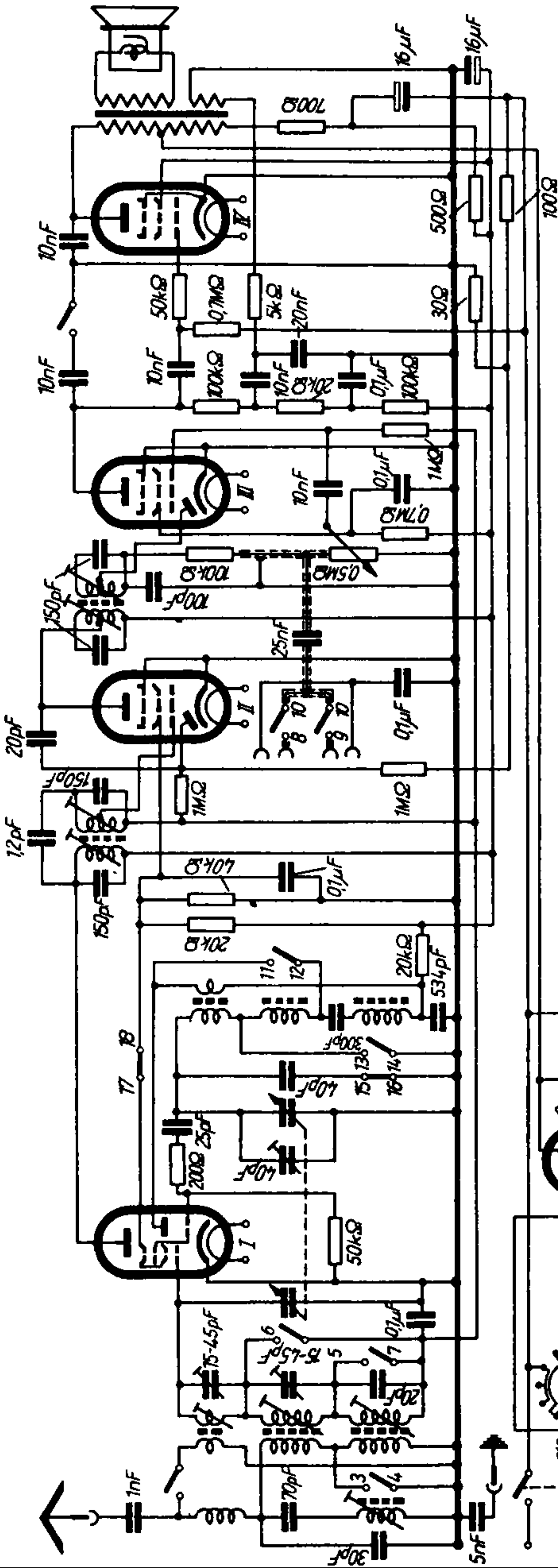


UCH42

UAF42

UAF42

UL41



„Weltklang 288 GW“



TAUKW KML 98Z.1.

Schaltung:	Superhet
Röhren:	5 (UCH 42, 2 × UAF 42, UL 41, UY 41)
Kreise:	6
Wellenbereiche:	KW 16–50 m, MW 515–1620 kHz, LW 150–400 kHz
Lautsprecher:	permanent-dynamisch
Betriebsspannung:	110–220 Volt umschaltbar, Allstrom
Gehäuse:	Holzgehäuse mit Edelfurnier
Skala:	in m, kHz und Stationsnamen geeichte Linearskala
Abstimmung:	Seilantrieb mit Schwungrad
Besonderes:	vorbereitet für den Anschluß/Einbau eines UKW-Vorsatzgerätes
Gewicht:	6 kg
Abmessung:	Breite 39 cm Höhe 25 cm Tiefe 20,5 cm

AUF NEUESTEM ENTWICKLUNGSSTAND

„Die Firma Grundig bringt mit dem Weltklang 288 GW in einem gefällig abgerundeten Gehäuse mit großer, übersichtlicher Flutlichtskala einen 6-Kreis-Allstromsuper der Mittelklasse mit den üblichen 3 Wellenbereichen – unter Berücksichtigung der kommenden Wellenplanänderung – und einer eigenen Bereichschalterstellung für die Verwendung eines UKW-Zusatzes. Durch die Rimlock-Röhrenbestückung ist mit diesem Gerät auch auf dem Exportmarkt der Anschluß an den neuesten Entwicklungsstand hergestellt.“ (radio mentor, 10/1949) Im Rundfunk-Katalog 1949/50 wird dem Gerät durch seine moderne Röhrenbestückung ein „technischer Fortschritt“ attestiert, der ihm „eine besondere Stellung in dieser Preisklasse einräumt“.

Das Chassis des 288 GW zeigt einen kompakten, raumsparenden Aufbau. Die Eingangs- und Oszillatorspulen sind zusammen mit dem Wellenschalter auf einer Montageplatte unterhalb des Chassis angebracht. Die Antennenkopplung ist induktiv ausgeführt und für jeden Bereich auf bestmögliche Anpassung umschaltbar. Der Oszillator arbeitet bei Kurzwelle mit induktiver Rückkopplung, bei Mittel- und Langwelle in kapazitiver Dreipunktschaltung. Die ZF-Bandfilter sind so dimensioniert, daß die Dämpfung durch die nachgeschalteten Diodenstrecken gleichmäßig auf die Kreise verteilt ist. Die Regelspannung wirkt außer auf die Misch- und ZF-Röhre (UCH 42, UAF 42) auch vorwärts auf die NF-Vorröhre (UAF 42); der Regeleinsatz wird durch eine Diodenvorspannung verzögert, die an einem Spannungsteiler in der gemeinsamen Minusleitung abgegriffen wird. Durch die hohe NF-Vorverstärkung wird eine starke Gegenkopplung zur Klangverbesserung erreicht. Hierfür wird die Spannung durch eine eigene Wicklung von dem Ausgangsübertrager abgenommen und über ein frequenzabhängiges T-Glied (5k-20T-10T) einem Abgriff am unteren Ende

des Anodenwiderstandes der NF-Vorröhre zugeführt. Durch einen Sprache-Musik-Schalter kann ein als Tonblende wirkender Kondensator 10T an die Anode der Vorröhre gelegt werden.

Durch eine besondere Kompensationsmaßnahme konnte die Anodensiebdrössel eingespart werden: Ein kleiner Teil der am Ausgangsübertrager noch vorhandenen Brummspannung wird abgegriffen und in Gegenphase der Anodenspannungsversorgung der Vorröhren zugeführt. Da zusätzlich die Lade- und Siebkondensatoren reichlich bemessen sind, konnte auf diese Weise eine ausreichende Siebung gesichert werden; trotz Einsparung der Drössel wurde so ein zu hoher Verlust an wirksamer Anodenspannung, die besonders den 110-V-Betrieb beeinträchtigen könnte, vermieden.

„Bemerkenswert ist an dieser Schaltung noch, daß sie in früheren Jahren nur vereinzelt, z. B. 1941 im Philips 900 X, angewandt worden ist und erst jetzt bei dem vorliegenden Gerät sowie auch bei der Philetta 49 und dem Philips BD 396 U wieder erscheint.“ (ebenda)

Um die im Zitat erwähnte große Flutlichtskala, die die Vorderfront des Geräts in zwei symmetrische Hälften teilt, in voller Breite anbringen zu können, ohne auf einen Lautsprecher von 17 cm Ø verzichten zu müssen, wurde das Lautsprecher-Chassis an der Rückwand montiert. Auf dem Foto unten sind zwischen den Röhren die beiden ZF-Bandfilter, der vollständig gekapselte Zweifachdrehkondensator, ein Elektrolytkondensator und der Ausgangstransformator zu erkennen. Auf der hinteren Chassiswand ist rechts neben den vier Buchsenpaaren der Tonblendenschalter angebracht, ganz rechts daneben der Spannungswähler. Zur Versteifung besitzt die Chassisplatte allseitig einen Rand, der aber dort, wo seine Fläche nicht benötigt wurde, schmal gehalten ist. Hierdurch ist die Schaltung von allen Seiten bequem zugänglich.